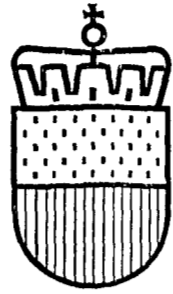


Liechtensteiner Volksblatt

Mit den amtlichen Publikationen aus dem Fürstentum Liechtenstein

Bezugspreise: Liechtenstein und Schweiz jährlich sfr. 24.—, halbjährlich sfr. 12.50, vierteljährlich sfr. 6.50 — Vorarlberg jährlich 6S 180.—, halbjährlich 6S 100.—, vierteljährlich 6S 50.—, monatlich 6S 19.—, übriges Ausland jährlich sfr. 42.—, halbjährlich sfr. 22.—. Bestellungen nehmen alle Postämter und die Verwaltung des «Liechtensteiner Volksblatt» in Vaduz entgegen. Postcheckkonto 90 - 2988 St. Gallen. Verwaltung und Redaktion: FL - 9490 Vaduz, Altenbachstr. 99, Tel. 075 / 2 19 37 / 2 24 12. Druck: Buchdruckerei Gutenberg, FL - 9494 Schaan (Fürstentum Liechtenstein) Einzelverkaufspreis: sfr. — 30 - 6S 2.—



Anzeigenpreise: Einspaltige Millimeterzeile (36 mm) in Liechtenstein: Anzeigen 13 Rappen, Textreklame (74 mm) 50 Rappen. In der Schweiz: Anzeigen 16 Rappen, Textreklame 50 Rappen. In Vorarlberg und im übrigen Ausland: Anzeigen 17 Rappen, Textreklame 60 Rappen. — Anzeigenannahme: Für das Fürstentum Liechtenstein: Verwaltung «Liechtensteiner Volksblatt», Altenbachstrasse 99, FL-9490 Vaduz, Telefon (075) 2 19 37 und 2 24 12. Für die Schweiz und übriges Ausland: «ASSA», Schweizer Annoncen AG, CH-9001 St. Gallen, Oberer Graben 3. Telefon (071) 22 26 26 und übrige Zweiggeschäfte der «ASSA».

AZ — 0490 Vaduz, Dienstag, 18. Juni 1968

Erscheint Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Samstag

102. Jahrgang — Nr. 87

«Demokratie lebt von Freiwilligkeit»

Erfolgreicher Verlauf des Liechtensteiner Feuerwehrtages 1965 in Balzers — Berichte und Meldungen

Mit einem Heuss-Zitat: «Die Demokratie lebt von der Freiwilligkeit» beschloss der Balzner Gemeindevorsteher Emanuel Vogt seine Begrüssungsansprache an die Teilnehmer des Liechtensteiner Feuerwehrtages, der am Wochenende in Balzers stattfand. Nachdem Gemeindevorsteher Vogt die Ehrengäste begrüsst und den Feuerwehrmännern und ihren Experten besonders gedankt hatte, gab er seinem Bedauern darüber Ausdruck, dass «bei der Schaffung des neuen Feuerwehrgesetzes nicht die brennende und sehr akute Frage des Zivilschutzes eingebaut wurde». Der Redner ging davon aus, dass sich die Aufgaben unserer Feuerwehren in den vergangenen Jahren sehr erweitert hätten. Unsere freiwilligen Feuerwehren sind in der Tat die einzigen geschulten Einheiten, die im Falle von Katastrophen, bei Unwetter und Unglücksfällen gezielte Hilfe bringen können. Hier liegt auch der heutige Sinn eines Feuerwehrtages. Brandfälle, auch sehr grosse, können mit den modernen technischen Mitteln und dank dem

hohen Ausbildungsstand der Feuerwehrmänner, welcher auch am Sonntag in Balzers erneut demonstriert wurde, verhältnismässig rasch und sicher bekämpft und lokalisiert werden. Anders sähe es bei Katastrophen aus, von denen wir in den letzten Jahrzehnten, Gott sei Dank, verschont blieben. Da wir in Liechtenstein über keinerlei militärisch ausgebildete Zivilschutztruppen verfügen, bleibt unser Feuerwehrmann vorläufig der Einzige, auf den wir im Notfall zählen müssen. Demokratie lebt von der Freiwilligkeit. In diesem Sinne soll der jährliche Feuerwehrtag nicht nur eine Gelegenheit für gemeinsame Übungen zwischen allen Ortsfeuerwehren und unseren Samaritervereinen sein. Der Feuerwehrtag sollte auch ein willkommener Anlass zur öffentlichen Anerkennung und des öffentlichen Dankes an den freiwilligen Einsatz unserer 400 Feuerwehrmänner werden. Diesem Ziel wurde auch der Balzner Feuerwehrtag, mit dem gleichzeitig der 70jährige Bestand unserer freiwilligen Feuerwehren begangen wurde, gerecht.

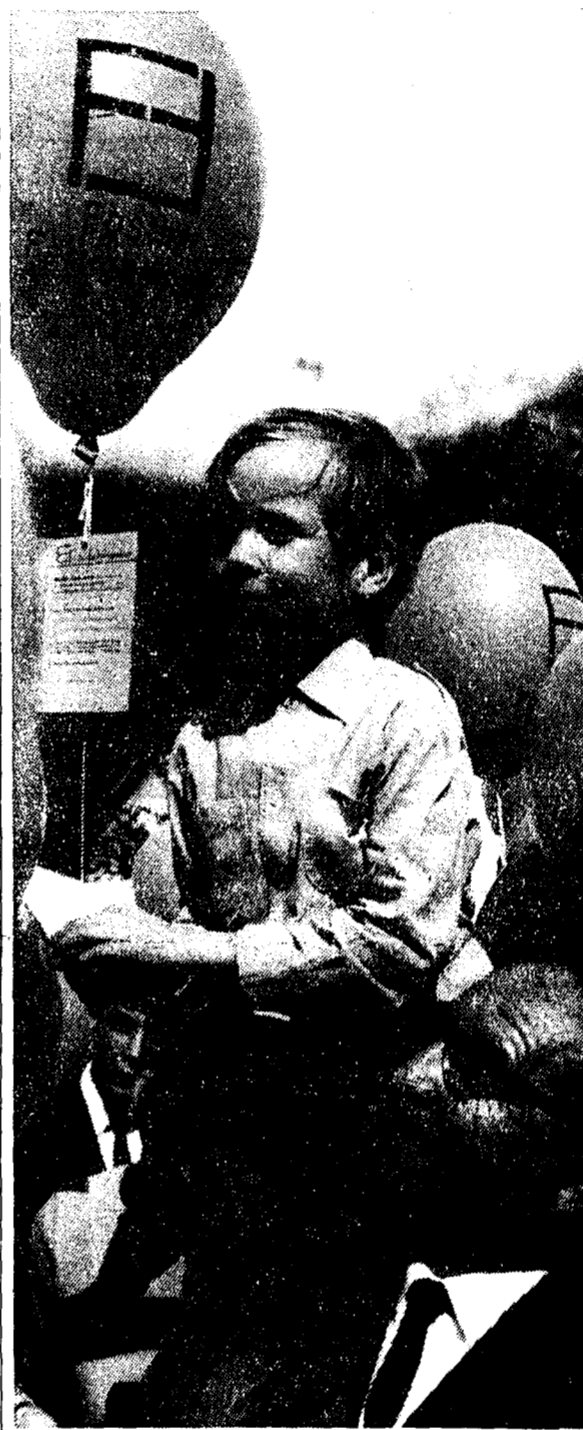
Der Festverlauf

Nach der Sammlung der Sektionen im Festzelt feierte Pfarrer Candrea am Fusse des Gutenberger Schlosshügels, vor einer herrlichen Naturkulisse, den Feldgottesdienst. Pfarrer Franz Candrea fand die richtigen Worte für die Männer in den schwarzen Uniformen, die Stunden und Tage ihrer persönlichen Freizeit der öffentlichen Verantwortung schenken. «Lösch das Feuer in den Häusern und entzünd das Feuer der Hilfe und Nächstenliebe in Euren Herzen».

Nach dem Festgottesdienst traten die Sektionen in drei Gruppen zu umfangreichen Übungen an, deren Resultate vom Leiter der Kurse, Feuerwehrexperte Josua Feuerer, im Rahmen der nachmittäglichen Feierstunde erstmals auch der breiteren Öffentlichkeit aus erster Hand bekanntgegeben wurden:

«Wir haben heute mit drei Grossangriffen gearbeitet in drei Klassen zu je etwa 100 Mann und den Spezialabteilungen: Schwerer Gasschutz, Motorspritzen-Abteilungen, Samariter- und Verkehrs-Abteilungen sowie Elektrikern. Im Namen meiner zwei Kameraden von der Instruktion möchte ich Euch allen den besten Dank aussprechen für die nicht einfachen aber mustergültig ausgeführten Arbeiten. Speziellen Dank auch den mitwirkenden Samaritervereinen und den Elektrokörpern sowie dem Gasschutz von Grabs und dem Gasschutz der Firma Hilti. Kameradschaft und Disziplin stärkt den Einsatz, so dass auch im Ernstfall bestimmt nur ganze Arbeit geleistet wird.

Ich möchte auch dem Landeskommendanten Kamerad Hch. Kindle und dem ganzen Vorstand für ihre fortschrittliche Arbeit den besten Dank aussprechen. Es wurden doch in den letzten Jahren vermehrt Unteroffizierskurse, Offiziers-



Auf den Schultern von Gemeindevorsteher Vogt überblickt Prinz Wenzel das Festgelände und wartet mit Spannung auf den Start zum Ballonwettbewerb. (Foto: Peter jr.)

kurse, Motorspritzenkurse und Gasschutzkurse durchgeführt zur Ausbildung und Vertrautmachung der zur Verfügung stehenden Geräte, Erteilung von richtigen Befehlen sowie Ausführung von richtigen Einsätzen etc. Die ganze Feuerwehr ist daher gewillt, in 8 bis 12 Übungen des Jahres das Gelernte immer wieder durch Übungen zu stärken um dann im Ernstfall ganze Arbeit leisten zu können zum Schutze von Volk und Land.»

Vom Hotel Post aus traten die Feuerwehr- (Fortsetzung Seite 2)

Tribüne der freien Meinung

Nochmals Landwirtschaftsverkehr

Vor einiger Zeit (Volksblatt vom 1.6., Red.) brachten Sie einen aufschlussreichen Artikel über die Vorschriften im Landwirtschaftsverkehr. Sicher hat der Artikel für manchen Bauern Neues und bisher Unbekanntes enthalten und damit zur vermehrten Verkehrssicherheit beigetragen. Eines aber haben Sie vergessen zu erwähnen. Auch bei aller guten Beleuchtung von Traktoranhängern, Viehherden und dergleichen hat auch der Autofahrer immer noch die Pflicht auf Sichtweite zu fahren, das heisst er muss sein Auto rechtzeitig anhalten können, wenn ein Hindernis auftaucht. (b)

Der Tunnel war zu niedrig

Sie haben am letzten Samstag vom Transport der Kläranlage Malbun berichtet. Aus diesem Kurzbericht geht hervor, dass der Tunnel zu niedrig war. In Wirklichkeit handelte es sich bei der erwähnten Stockung um eine vorher bekannte Schwierigkeit, die auch mit einiger Geschicklichkeit des Transportunternehmers behoben wurde. Wenn Ihrem Bericht zufolge der Tunnel tatsächlich zu niedrig gewesen wäre, dann würden die Anlagen heute noch vor dem Tunnel stehen. In Wirklichkeit wurden sie noch am Freitag im Malbun versetzt. Der Tunnel war also, mindestens für diesen Transport nicht zu niedrig. (J.Sp.)

von Tag zu Tag

Balzers war über das Wochenende Schauplatz des diesjährigen Feuerwehrtages. Vierhundert Feuerwehrleute trafen sich zu einer Demonstration ihres Könnens. Den Abschluss des festlichen Tages machte ein Ballonwettbewerb der Kinder (Bericht Seiten 1 und 2).

Die Gemeinde Balzers benützte den Vorabend des Feuerwehrtages dazu, die verdienten Feuerwehrmänner ihrer Gemeinde zu ehren. Wir berichten darüber auf Seite 3.

Die Sammlung des Heilpädagogischen Vereins für eine Tagesstätte für behinderte Kinder ergab Fr. 14000.—. I.D. Fürstin Gina von Liechtenstein dankt in ihrer Eigenschaft als Präsidentin des Vereins allen Spendern für ihre Grosszügigkeit (Seite 1).

Der Liechtensteiner Verein Zürich besuchte in der Frauenklinik des Zürcher Kantospitals I.D. Erbprinzessin Marie Aglaë. Lesen Sie darüber auf Seite 2.

Ueber die historischen Hintergründe des Frauenstimmrechtes berichten wir auf Seite 4. In einer ersten Folge zitieren wir den Bericht der Regierung an den Landtag.

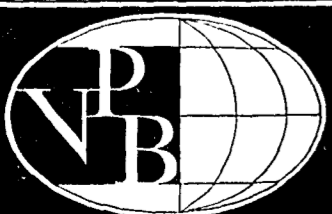
Die Pfadfinder Schaan stellten am Samstagabend anlässlich der diesjährigen Generalversammlung ihr neues Heim vor. Ueber die Generalversammlung berichten wir auf Seite 3.

An der Tour des Suisse waren bis zum Sonntagabend die Belgier führend. Wir berichten darüber auf Seite 5. Ebenfalls finden Sie dort einen Bericht über das 33. Sântis-Skirennen, an dem sich auch Liechtensteiner beteiligten.

Nachrichten aus den Gemeinden und aus der Nachbarschaft finden Sie auf den Seiten 2+3.

Das Wetter: Weiterhin bewölkt bis bedeckt mit Neigung zu gewittrigen Schauern.

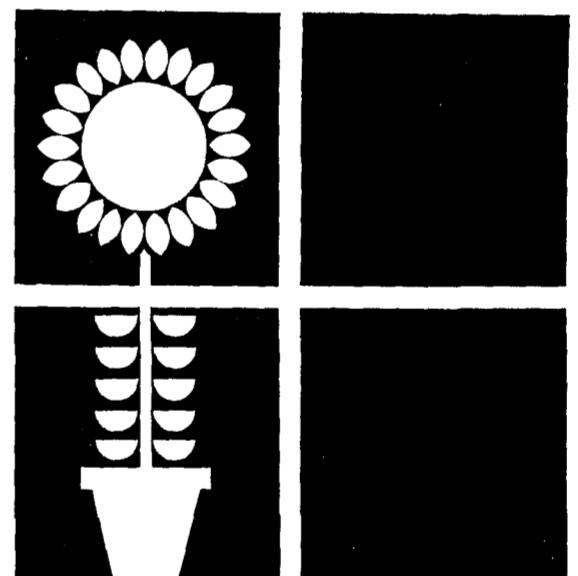
Für Ihre Bankgeschäfte



Verwaltungs- & Privatbank
Aktiengesellschaft
Vaduz Tel. 075 / 2 31 31



Prominente Gäste am Feuerwehrtag: Landtagspräsident Dr. Alexander Frick (links) und Regierungsrat Dr. Gregor Steger (rechts). (Foto: Peter jr.)



Die Fürstin dankt

Am 13. April 1968 rief Ihre Durchlaucht Fürstin Gina v. Liechtenstein die Bevölkerung unseres Landes zu einer Spendenaktion zur Schaffung einer Tagesstätte für die behinderten Kinder Liechtensteins auf.

Wieder einmal hat die liechtensteinische Bevölkerung unter Beweis gestellt, dass sie bereit und fähig ist, in grosszügiger und spontaner Weise zu helfen. Die grosse und dringende Aufgabe, den behinderten Kindern im Fürstentum Liechtenstein eine Möglichkeit zur Eingliederung in die Gesellschaft zu bieten, wurde voll erkannt. Die Spendenaktion brachte das erfreuliche Ergebnis von Fr. 14 000.—.

Zwei junge Liechtensteinerinnen, eine ausgebildete Kindergärtnerin und eine dipl. Lehrerin, erklärten sich bereit, die erzieherische Betreuung dieser Kinder zu übernehmen. Sie haben die zusätzliche Spezialausbildung im «Institut Johanneum» in Neu St. Johann bereits begonnen, um diese anspruchsvolle Aufgabe meistern zu können. Gleichzeitig konnte vorläufig für die Leitung der heilpädagogischen Tagesstätte Herr stud. phil. Armin Meier aus Mauren gewonnen werden. Man darf sich freuen über die grundbildende Basis, die diese drei Fachkräfte schaffen. Hier konnte ein grundlegendes Problem, die Personalfrage, in beispielhafter Weise durch Liechtensteiner selbst gelöst werden.

Im Namen der behinderten Kinder, denen Ihr Beitrag zugute kommen wird, möchten wir allen Spendern unseren Dank aussprechen. Da es uns nicht möglich ist, jedem Einzelnen für seine Grosszügigkeit zu danken, bitten wir alle, unseren verbindlichsten Dank auf diesem Wege entgegenzunehmen.